

Trickdieb stiehlt Handtasche aus haltendem Auto

Sulzbach. Der Gauner gab sich freundlich, war aber alles anderes als nett. Mit einem Trick ist es dem Unbekannten am vergangenen Freitag gelungen, einer 69 Jahre alten Autofahrerin die Handtasche aus dem Fahrzeug zu stehlen. Gegen 11.05 Uhr stellte sich der Mann in der Straße Hohlweg neben die Fahrertür des haltenden Pkw und forderte die Fahrerin auf, doch bitte die Tür zu öffnen. Daraufhin machte der Dieb die 69-Jährige auf ein angeblich defektes Rücklicht aufmerksam. Der Mann forderte die Dame außerdem auf, doch auch mal die Warnblinkanlage einzuschalten, um diese auf ihre Funktionsfähigkeit hin zu überprüfen. Als die Frau deshalb ein wenig abgelenkt war, schnappte sich der Täter blitzschnell die Handtasche, die hinter dem Fahrersitz abgestellt war und flüchtete in Richtung Im Haundell.

Der Trickdieb soll 1,70 Meter groß und 35 bis 45 Jahre alt sein. Der Mann ist schlank, hat ein schmales Gesicht und mitteleuropäisches Aussehen. Er trug eine Baseball-Kappe und eine tarnfarbene Hose, sprach akzentfrei Deutsch und hatte ein Fahrrad mit Sportlenker dabei. Zeugen werden gebeten, sich mit der Polizei in Eschborn unter Telefon (06196) 96950 in Verbindung zu setzen. *red*

Polizei sucht Jeep-Fahrer

Bad Soden. Die Polizei fahndet nach dem Fahrer eines blauen Jeeps, der am Samstag gegen 14.25 Uhr an der Einmündung Odenwald-/Feldbergstraße einen Verkehrsunfall verursacht und sich aus dem Staub gemacht hat. Der Jeep-Fahrer hatte die Vorfahrt eines von rechts aus der Feldbergstraße kommenden BMW missachtet und touchierte ihn an der Fahrzeugfront. Danach setzte er seine Fahrt auf der Odenwaldstraße fort, ohne sich um den Sachschaden zu kümmern. Ein Kennzeichen konnte nicht abgelesen werden. An dem BMW entstand leichter Sachschaden. Zeugen werden gebeten, die Polizei in Eschborn unter Telefon (06196) 96950 zu informieren. *red*

Seat demoliert und geflohen

Sulzbach. Unfallflucht im Main-Taunus-Zentrum: Am Samstag wurde zwischen 12 und 14.30 Uhr, auf Ebene 4 im Parkhaus 6 ein roter Seat an der Fahrertür beschädigt. Vermutlich beim Parkvorgang stieß ein Unbekannter mit seinem Fahrzeug gegen die Tür und verursachte einen Schaden in Höhe von 1000 Euro. Danach entfernte er sich unerlaubt von der Unfallstelle. Zeugen sollten die Polizei in Eschborn unter (06196) 96950 anrufen. *red*

Drosselweg wird gesperrt

Bad Soden. Wegen einer Baumaßnahme wird der Drosselweg in Höhe der Hausnummer 14 vom heutigen Montag an gesperrt. Die Arbeiten dauern bis zum 18. Mai. *red*

VON ESTHER FUCHS

Indien ist ein Land voller Überraschungen und Inspirationen. Der Ausländerbeirat Bad Soden „möchte die Kultur anderer Länder mit der Stadt teilen“, sagt Beiratsvorsitzende Rasa Vilgalys-Hiob. Daher sei man von der Idee ihres Stellvertreters Dr. Thomas Tharayil, der indischer Abstammung ist, „ein Indienfest in Bad Soden zu feiern, begeistert gewesen“.

Detailreiche, farbenfrohe Saris, mystische Götter, unbekanntes Gewürze, fremde Tänze und Melodien machen Indien zu einem besonderen Erlebnis. Mehr als 200 Gäste verschiedenster Herkunftsländer nutzten am Samstag die Chance, einen Einblick in Tanz, Musik und Kultur Indiens zu erhalten.

Der Tanz ist in der indischen Kultur von jeher bedeutend. Es

Das waren Werbebanner fürs Radrennen

Eschborn Die Namenswechsel des Rennens machen alte Banner überflüssig – Nun haben sie als Taschen eine neue Aufgabe

Woanders werden sie eingelagert oder vernichtet – Eschborn hat sich für einen nachhaltigen Umgang mit den ausgemusterten Exemplaren entschieden.

VON STEPHANIE KREUZER

Viermal haben Name und Logo bereits gewechselt, seitdem das Radrennen am 1. Mai nicht mehr „Rund um den Henninger-Turm“ heißt. Unter dem etwas sperrigen Namen „Eschborn-Frankfurt City-Loop“ startete es 2009 mit neuem Titelsponsor, und als „Rund um den Finanzplatz Eschborn-Frankfurt“ war das Rennen von 2010 bis 2016 bekannt. Seit diesem Jahr heißt es kurz und prägnant „Eschborn-Frankfurt“.

Nicht nur die Teilnehmer und Zuschauer mussten sich jeweils umgewöhnen, auch die Hersteller der Werbemittel hatten jedes Mal alle Hände voll zu tun, neue Banner und Plakate zu entwerfen. Im Gegenzug wurden die veralteten Materialien aussortiert und vernichtet oder eingelagert.

In Eschborn hat sich die Stadt nun auf Nachhaltigkeit besonnen und den Begriff „Re-Cycling“ wörtlich genommen. Gemeinsam mit Wolfgang Wessner, der mit seiner Agentur für die Werbemittel zuständig ist – darunter auch für die an Hanteln erinnernden „Powerbottles“, die bei Fans des Radrennens begehrt sind –, entwickelte die städtische Pressestelle einen Plan: Die im Keller schlummernden alten PVC-Plakate, die jahrelang am Rathaus oder im Stadtgebiet auf den Renntag aufmerksam machten, sollten wieder eine sinnvolle Verwendung bekommen.

„Wir kamen wir auf die Idee, sie zu Taschen zu verarbeiten“, so Stadtsprecherin Beate Brendel. „Diese ‚Messenger-Bags‘ aus alten Lkw-Planen gibt es ja schon länger, und nun wollten wir etwas Ähnliches machen.“

Doch der gute Gedanke war damit noch nicht zu Ende. Denn nicht zuletzt dem Eschborner Bürgermeister Mathias Geiger lag am

Herzen, mit dieser Aktion sowohl etwas für die Umwelt zu tun, als auch einem gemeinnützigen Zweck zu dienen. Daher war von vornherein klar, dass der komplette Verkaufspreis der Stiftung Bärenherz in Wiesbaden, die sich um Projekte für unheilbar kranke Kinder kümmert, gespendet wird.

Zudem sollte eine Behindertenwerkstatt die Produktion übernehmen: alles in Handarbeit, unter Berücksichtigung ökologischer, ökonomischer und sozialer Kriterien. „Normalerweise ist es ziemlich problematisch, diese PVC-Plakate in eine vernünftige Wiederverwertung zurückzuführen“, weiß Wessner, „daher sind wir stolz darauf, dass wir hier besonders nachhaltig agieren und beispielsweise auch einen minimalen Verschleiß haben.“

Immerhin ging es um insgesamt rund 110 Quadratmeter Bannerfläche, die sinnvoll verarbeitet werden sollten. Zuvor mussten die Plakate gereinigt und auf ihre Qualität hin kontrolliert werden, aber da die meisten nur wenige Gebrauchsspuren aufwiesen, konnten fast alle verwendet werden. Derart vorsortiert, wurden sie an die Textilabteilung der Lebenshilfe Bruchsal-Bretten geschickt, die bereits über Erfahrung in der Anfertigung von Taschen verfügt und zuerst unterschiedlich große Muster erstellte.

„Wir einigten uns auf ein Format von 35 Zentimetern Breite, 25 Zentimetern Höhe und 8 Zentimetern Tiefe, ohne Innentasche“, so Brendel. „Die Kanten sind eingefasst, es gibt einen Klettverschluss und einen verstellbaren Umhängegurt. Innen ist ein Hinweis eingenaht, dass diese Tasche aus recyceltem Werbebanner und von Menschen mit Behinderung gefertigt wurde.“ So entstanden 150 „Re-Cycling Messenger Bags“ – jeweils Unikate natürlich, denn alle sehen anders aus.

„Dabei haben die Mitarbeiter in der Werkstatt sehr darauf geachtet, die PVC-Teile so zu verwenden, dass sich aufgrund der unterschiedlichen Farbgestaltung und Muster bei jeder Tasche ein möglichst schönes Bild ergibt“, sagt Brendel



Beate Brendel (rechts) und Marion Jeckel von der Pressestelle der Stadt Eschborn präsentieren zwei der Taschen-Unikate. Foto: Kreuzer

Die ersten Exemplare fanden bereits während des diesjährigen Radrennens ihre Käufer. Wer nun eine solche Tasche – zum Selbstkostenpreis von 29,50 Euro – erwerben möchte, wendet sich telefonisch an die Pressestelle der Stadt Eschborn, Rufnummer (06195) 4905429, um einen Termin zu vereinbaren. „Bei uns kann man sich dann sein Lieblingsstück aussuchen. Bitte aber den Betrag passend mitbringen, denn wir haben kein Wechselgeld“, so der Hinweis von Beate Brendel.

Bedeutendes Großereignis in der Region

„Der Radklassiker Eschborn-Frankfurt hat auch in diesem Jahr wieder viele Menschen erfreut. Die Eschborner Bürger sind sportbegeisterte Menschen, und ich weiß aus zahlreichen Gesprächen, dass die finanzielle Unterstützung durch die Stadt Eschborn positiv aufgenommen wird. Die Stimmung an der Strecke, an Start und Ziel,

aber auch auf dem Rathausvorplatz, wo immer ein großes Fan-Fest stattfindet, war großartig“, resümiert Bürgermeister Mathias Geiger und erinnert an das Einspringen Eschborns als Titelsponsor. „Für mich steht an erster Stelle, dass dieses Rennen, eines der bedeutendsten sportlichen Großereignisse in der Region Rhein-

Main, dank des hiesigen Engagements am Leben erhalten werden konnte. Radfahren ist ein Breitensport, und daher ist es mir besonders wichtig, dass bei dieser Veranstaltung nicht nur die Elitefahrer zum Zuge kommen, sondern auch Amateure jeden Alters. Der 1. Mai ist in Eschborn also in doppelter Hinsicht ein Feiertag.“

Sie können richtig rechnen

Schwalbach. Natürlich hatte sich Paul Martin einen Erfolg bei der Mathematik-Olympiade erhofft. Dass es dann aber der 1. Platz und damit die erstmalige Qualifikation für die Landesrunde wurde, war doch überraschend. Mit seiner großartigen Leistung ist der Siebtklässler nun in das Förderprogramm „Jugend trainiert Mathematik“ aufgenommen worden, wober er sich sehr gefreut hat.

Eine Silbermedaille gab es für das vierköpfige Team, das die Albert-Einstein-Schule bei der 58. Mathematik-Olympiade vertreten durfte, ebenfalls. Schulleiterin Anke Horn gratulierte Patrick Nasri-Roudsari aus der Stufe 10 (Einführungsphase) zu seinem 2. Platz. Patrick konnte damit in diesem Jahr an seine Erfolge aus den Vorjahren anknüpfen und reist nun mit dem hessischen Team zur Bundesrunde,

die vom 13. bis 16. Juni in Würzburg ausgetragen wird.

Jonathan Knoll, Stufe 12 (Q4), und Alexander Martin, Stufe 11 (Q2), haben es in ihrem Jahrgang nicht unter die Allerbesten bei der

Landesrunde geschafft, freuen sich dennoch auf ihre nächsten Herausforderungen – und schließlich gibt es im kommenden Schuljahr auch noch die nächste Mathematikolympiade. *dmk*



Bekamen für ihre Leistungen auch von der Schulleitung Urkunden: Paul Martin aus der Stufe 7 sowie Patrick Nasri-Roudsari aus der Stufe 10.

Alle Wohnungsgrößen gefragt

Sulzbach Vermarktung läuft vorwiegend im privaten Sektor

Der Bedarf an günstigen Wohnungen ist auch in Sulzbach groß. Der Einfluss der Gemeinde hält sich aber in Grenzen.

Sulzbach steht vor der Herausforderung, die Gemeinde als attraktiven Wohnstandort für die bereits hier lebende Bevölkerung sowie für zuziehende junge Familien und Erwerbstätige zwischen 30 und 50 Jahren zu sichern. Gleichzeitig muss es bedarfsgerechten Wohnraum für alle Altersgruppen und für die unterschiedlichen Lebens-, Einkommens- und Gesellschaftssituationen geben. Dies ist der Tenor der Antwort der Verwaltung auf eine Anfrage der SPD-Fraktion zur Wohnungsbedarfsprognose.

Am 31. Dezember 2016 gab es in Sulzbach 4391 Wohnungen und

1914 Wohngebäude. Die Wohnungssuche erfolgt vielfach über den privaten Markt. Aber nach Informationen der Gemeindeverwaltung sind in Sulzbach alle Wohnungsgrößen gefragt – von der kleinen Ein-Zimmer-Wohnung für Einzelpersonen bis hin zur großen vier- oder fünf-Zimmer-Wohnung für Familien.

Interessant ist der Aspekt, dass sich der Wohnflächenbedarf aufgrund der demografischen Entwicklung verändert. Insbesondere ältere Haushalte belegen demnach viel Wohnraum, weil die Eltern nach dem Auszug der Kinder oft in den großen Wohnungen bleiben.

In Sulzbach gibt es derzeit fast 100 geförderte Wohnungen, von denen die Gemeinde bei den meisten ein Belegungsrecht hat. Im Jahr

2017 hat die Gemeinde auf dem früheren Much-Gelände drei Wohnungen gekauft und als preiswerten Wohnraum vermietet. Im Bebauungsplan „Südwestlich des Finkenwegs“ konnte die Gemeinde die Beteiligung der Frankfurter Wohnungsbau-Gesellschaft erreichen: 21 der dort geplanten 58 Wohnungen sind geförderte Wohnungen.

Fazit: Der Bedarf an Wohnungen in Sulzbach ist groß. Wenn die Entwicklung aber dem privaten Investorenmarkt überlassen bleibt, beschränken sich die Möglichkeiten der Gemeindeverwaltung auf Beratungen und Verhandlungen. Chancen würde das seit Jahren diskutierte Gebiet „Südlich der Bahnstraße“ bieten, aber dafür findet sich wegen der ungelösten Verkehrsprobleme bisher keine Mehrheit. *um*

Verehrung Krishnas und Ausdruck der Liebe

Bad Soden Farbenfrohe indische Tänze erzählen von Stimmungen und Ritualen und geben Geschichten wieder

„Namaste“ und „Willkommen“ waren die Grußworte beim Indien-Fests im Evangelischen Gemeindehaus in Bad Soden. Auf Initiative des Ausländerbeirats feierten Inder, Deutsche und andere Nationen gemeinsam.

werden dabei nicht nur die heute klassifizierten sieben klassischen Tanzstile Indiens unterschieden. Auch moderne Bollywood-Tänze oder Mischformen werden von Indern zum Ausdruck von Freude, Glück und Harmonie genutzt.

Das Fest im Gemeindehaus lockte mit einer Vielzahl verschiedenster Tanzvorführungen. Mehr als 40 Tänzerinnen boten einen bunten Mix aus traditionellen Hochzeits- oder Liebestänzen, eingebettet in klassische Melodien bis hin zu Fusion- und Bollywood-Darbietungen.

Bambusflöte, Pfauenfeder

Abila Mankulam und ihre indische Tanzpartnerin Suja Vinod präsentierten neben anderen Tänzen, auch einen Tanz zu Ehren des hinduistischen Gottes Krishna. Stets mit einer Bambusflöte und einer Pfauenfeder gekennzeichnet, wird er von Hindus verehrt. Diese Ehre soll im Tanz ausgedrückt werden. Einer Kunstform gleich bewegen sich Hände und Füße in unterschiedlichsten Facetten zur Melodie. Pink und blau gefärbte Saris, Armreifen, Ohrringe oder Ketten

unterstreichen die Ehrerbietung. Makulam und Vinod leiten beide eine indische Tanzschule. Sie erzählen nach ihrer Aufführung, dass „gerade auch junge Menschen in ihrer Tanzschule klassische Tänze, aber auch Modernes lernen möchten.“

Im Umkleideraum bietet ein Meer aus Farben, Tüchern und Accessoires einen Einblick, wie viel Mühe in den Vorbereitungen für die Auftritte steckt. Manche Saris demonstrieren bestimmte Kulturrichtungen und Regionen. „Jede Volksgruppe hat ihre eigenen Tänze. Man drückt im Tanz Stimmungen, Rituale oder Geschichten aus“, erklären die Tänzerinnen.

Mahamayil Seena und ihre Gruppe hat einen „Liebestanz“ vorbereitet. „In Indien übernehmen ein Junge und ein Mädchen diese Rollen. Weitere Tänzerinnen bewegen sich im Hintergrund zur Melodie, die gesungen wird.“ Auch wenn sie eine rein weibliche Gruppe seien, könne man die Geschichte gut nachvollziehen. „Der Junge liebt das Mädchen und vergleicht sie mit der Schönheit der Natur“, so Mahamayil Seena. „Er liebt sie

mehr als die stärksten Stürme oder die höchsten Wellen“, ergänzt ihre Tanzpartnerin. Blicke, Sprünge und Pirouetten zeugen von der Dramaturgie und dem Gefühl der Liebe.

Tradition und Moderne

Einen Fusion Dance, also eine Mischung traditioneller und moderner Elemente hat sich die fünfköpfige Tanzgruppe um Aadhira und Anusha einfallen lassen. Ihre Saris haben sie von einer Indienreise mitgebracht. Ob Kathakali, als klassisches Tanzdrama, Kuchipudi, aus dem Südosten Indiens oder Odissi, ursprünglich ein Tempeltanz: Im Fusion Dance der Gruppe finden sich viele klassische Elemente wieder.

„Wir mögen die Tänze. Sie sind fröhlich und abwechslungsreich“, betonen Mudra, Shreya, Maleeha, Jiya im Alter zwischen Zehn und Zwölf. „Wir werden gemeinsam einen Bollywood-Tanz aufführen. Die Musik ist schnell und modern. Der Tanz auch“, plaudern sie. Musik und Farbenpracht lockten im Laufe des Nachmittags immer mehr Gäste an, die in den Zauber Indiens eintauchten.



Ausdrucksstark und farbenfroh waren die indischen Tänze, die beim Fest des Ausländerbeirats vorgeführt wurden. Foto: Hans Nietner

Infoabend für werdende Eltern

Bad Soden. Einen Informationsabend für werdende Eltern bietet die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Krankenhaus Bad Soden am Dienstag, 8. Mai, 18 Uhr, im Konferenzbereich des Krankenhauses (Kronberger Straße) an. Chefarzt Dr. Dietrich Mosch gibt bei der Veranstaltung Informationen rund um das Thema Entbindung. Im Anschluss besteht die Gelegenheit Fragen an die Gynäkologen und Hebammen zu richten. Besucher können außerdem die Kreißsäle sowie die Neugeborenenstation besichtigen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. *red*

Der Bau der Chaussee

Neuenhain. Der „Bau der Chaussee“ steht im Mittelpunkt des heutigen Dämmererschoppens des Heimatgeschichts-Vereins Neuenhain. Mit „Chaussee“ ist die Königsteiner Straße gemeint. Die Hobby-Historiker treffen sich um 19 Uhr in der Neuenhainer Stube der Gaststätte Ratskeller (Hauptstraße). Referentin ist Ellengard Jung. Mitglieder und interessierte Gäste sind dazu eingeladen. *mg*